

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bezogen fühlt und die er mitträgt. Wir werden die Zukunft nicht durch Verhinderung des Bösen allein bewältigen; unerlässlich ist die Gestaltung des Guten in der gemeinsamen, demokratischen Verantwortung.'

Der Festakt stand unter der Leitung von Dr. Sigi Feigel. Die Ansprachen an die Preisträger hielten Prof. Dr. Werner Kramer, Präsident der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz, und Heidi Derungs, Grossrätin Chur.

In der Ehrenurkunde steht, dass Verena Grendelmeier den Preis erhalten hat 'in Anerkennung ihres journalistischen und politischen Schaffens, das immer im Dienste von Minderheiten gestanden hat und heute noch steht. Besonders von Vorteil erwies sich ihre grosse Medienerfahrung, die sie stets in ihre politischen Anliegen einzubinden wusste. Als Gründungsmitglied der Parlamentarischen Gruppe gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzt sie sich auf höchster Ebene für eine gerechtere Gesellschaft ein und arbeitet immer wieder in Kommissionen, die gegen jede Diskriminierung in all ihren möglichen Formen antreten. Schon vor sechs Jahren, bevor die Heime für Asylbewerberinnen und -bewerber zu brennen begannen, verlangte sie im Parlament einen Bericht über rechtsextreme Umtriebe in der Schweiz. Ihr ständiges Nachhaken während Plenumsdiskussionen oder Fragestunden zeichnet sie als einen Menschen aus, der wohl weiss, wie wichtig die unermüdliche Thematisierung gesellschaftlich bedrohlicher Entwicklungen ist.'

Verena Grendelmeier hat sich im Namen aller Geehrten nach der Preisverleihung für diese grosse Auszeich-

nung bedankt. Sie stellte fest, dass sie diese Preisverleihung nicht in erster Linie als Verdankung für das bisherige Engagement im Sinne der Menschenrechte versteht, sondern vielmehr als Ermutigung, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Sie präziserte: 'Und das tut gut, denn es ist ein langer, steiler und beschwerlicher Weg! Ich hoffe auch, in Zukunft auf diesem Weg nicht mehr so allein zu sein. Wir müssen falsche Machtansprüche in unserem Land bekämpfen. Noch braucht es dazu nur etwas Zivilcourage, denn wir leben in der Schweiz, einem Land, das den einzelnen grosse Mitsprache gewährt. Dadurch wird aber auch jede und jeder einzelne mitverantwortlich. Wir müssen uns dieser Verantwortung stellen. *Wehret den Anfängen – noch ist es Zeit!*'

'Nie wieder!' hiess es nach dem Zweiten Weltkrieg und 'nie wieder' sind die Worte, die noch immer (oder schon wieder) grösste Aktualität haben. Liebe Grendi, wir freuen uns ganz besonders über Deine grosse Auszeichnung und versichern Dir gerne, dass Du nicht allein bist auf diesem Weg, aber Du bist ganz vorne dabei!

Alice Aeberhard

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte:

Rosa Almstedt, Zürich
Marielene Baumeler, Zürich
Benni Beckmann, Kloten
Regula Götsch, Kloten
Leita Matthiesen, Zürich
Gunilla Zellweger, Thalwil